


# Fortbildungsskript: Möglicher Verlaufsplan der Fortbildung zum Thema „Sprachkompetenzen erheben in mehrsprachigen Lernergruppen“

## Fortbildungsskript:

### Möglicher Verlaufsplan der Fortbildung zum Thema „Sprachkompetenzen erheben in mehrsprachigen Lernergruppen“

Zeit (ca.)	Aktivität	Methode	Material
20 min	<b>Ankommen, Begrüßung, Vorstellung</b>	<b>Namensschilder</b> <b>Beginn der Power Point Präsentation:</b> <u>Lange Power Point:</u> enthält zusätzliche Informationen für die Moderation der Fortbildung <u>Kurze Power Point:</u> Vortrag während der Fortbildung	Namensschilder Leinwand, Beamer, Computer PPT Streichhölzer
40 min	<b>Sich kennenlernen</b>  <b>Einstiegsaktivität</b>	<b>Kennlernen:</b> <u>Streichholzspiel:</u> Jeder der TeilnehmerInnen erhält ein Streichholz. Reih um stellt sich jeder vor. Dafür wird das Streichholz angezündet und jeder darf so lange reden, wie das Streichholz brennt.  <b>Einstiegsaktivität:</b> <u>Arbeitsblatt: Sprachenbaum</u> - <b>Wurzeln:</b> Welche Sprachen sprechen Ihre SchülerInnen? - <b>Baumkrone:</b> Welche Kompetenzen sollten/können	Arbeitsblatt „Sprachenbaum“  Plakat mit „Sprachenbaum“, Bunte



	<p><b>Durchführung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Einzelarbeit (5 min)</b></li> <li>- <b>Partnerarbeit (5 min)</b></li> <li>- <b>Gruppendiskussion (10 min)</b></li> </ul> <p><b>Offene Fragen notieren</b></p>	<p>erhoben werden?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Lupe:</b> Welche Verfahren zur Erfassung des Sprachstands kennen Sie?</li> </ul> <p><u>Durchführung:</u> Die TN erhalten zunächst das Arbeitsblatt und füllen dies alleine aus. In Partnerarbeit können sich die TN danach gegenseitig austauschen, bevor alle Ergebnisse an einem großen Plakat zusammengetragen werden.</p> 	<p>Papierstreifen, Stifte, Tesa</p>
<p>30 min</p>	<p><b>Gruppendiskussion/ Reflexion:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Fällt Ihnen das Einschätzen der Sprachkompetenzen leicht?</i></li> <li>- <i>Kennen Sie die Sprachkompetenzen der meisten SchülerInnen Ihrer Klasse? Wie gut?</i></li> <li>- <i>Ich könnte auf Anhieb die Sprachkompetenzen der meisten SchülerInnen meiner Klasse einschätzen.</i></li> <li>- <i>Könnten Sie auch die Sprachkompetenzen Ihrer SchülerInnen in der Erstsprache einschätzen?</i></li> <li>- <i>Für wie wichtig halten Sie es den Sprachstand Ihrer SchülerInnen zu kennen? Warum?</i></li> </ul>	<p><u>Reflexion über die eigene Praxis:</u> Die TeilnehmerInnen machen sich Gedanken darüber, wie gut Sie die Kompetenzen Ihrer mehrsprachigen SchülerInnen kennen.</p> <p><u>Plakat:</u> Sammlung offener Fragen und kritischer Anmerkungen Kommentare, Anmerkungen oder offene Fragen der TeilnehmerInnen werden auf einem Plakat/ Stellwand festgehalten und können am Ende der Fortbildung noch einmal aufgegriffen werden.</p>	<p>Arbeitsblätter mit Kleeblatt</p> <p>Klebpunkte</p>
<p>25 min</p>	<p><b>Reflexion über den Sprachstand der eigenen SuS:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Wählen Sie in Gedanken eine(n) Ihrer</i></li> </ul>	<p><u>Sprachen-Kleeblatt:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Blatt 1:</b> Sprechen (Beherrschung geeigneter Redemittel;</li> </ul>	<p>Zettel mit positivem/</p>



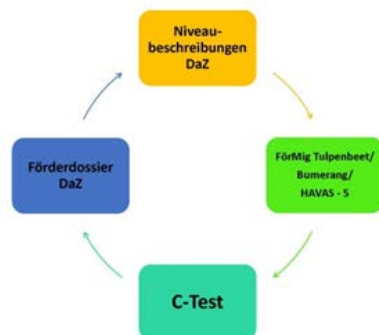
	<p><i>mehrsprachigen SchülerInnen aus. Oder arbeiten Sie alle die Ihnen zur Verfügung stehenden Informationen zu einem Sprachprofil durch, z.B. Sprachprofil der Schülerin Junita.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Stellen Sie auf dem Arbeitsblatt durch die farbigen Punkte die Sprachkompetenzen dieser SchülerInnen dar.</i></li> <li>- <i>Mit Klebepunkten (rot/grün/gelb) sollen die TN auf dem Bild eintragen, wie sie die Sprachlichen Fähigkeiten der SuS einschätzen</i></li> </ul>	<p>Einhaltung von Gesprächskonventionen; Realisierung von Sprechabsichten)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Blatt 2:</b> Schreiben (Einhaltung der Normen der Schriftsprache; Realisierung von Schreibaufgaben; fachspr. Strukturen)</li> <li>- <b>Blatt 3:</b> Hören (Laute erkennen, Inferieren – Antizipieren; Verknüpfung von Weltwissen mit Sprachwissen; Erfassung des Inhalts)</li> <li>- <b>Blatt 4:</b> Lesen (Erfassung von Wortbedeutung; Inferieren-Antizipieren; Erfassung des Textinhaltes)</li> </ul>	<p>negativem Smiley</p> <p>Plakat, Stellwand</p>
<p>40 min</p>	<p><b>Einführung in die Sprachstandserhebungen</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Sprachstandsdiagnostik – Was ist das?</li> <li>2. Leitfragen zur Auswahl der Verfahren</li> <li>3. Ziele der Diagnostik</li> <li>4. Was kann diagnostiziert werden?</li> <li>5. Fazit und Zusammenfassung</li> </ol> <p><b>Vertiefende Informationen:</b></p> <p><b>s. Lehrerhandbuch Teil 1:</b></p> <p>Sprachstandserhebungsverfahren – Eine Einführung</p>	<p>Der Vortrag wird mit Hilfe einer Power Point Präsentation vorgetragen.</p> <p><u>Was ist Sprachstandsdiagnostik:</u></p> <p>Kurzes Brainstorming im Plenum: Jeder der TeilnehmerInnen sagt ein Stichwort dazu, was für ihn/sie Sprachstandsdiagnostik ist.</p> <p><u>Leitfragen zur Sprachstandsdiagnostik:</u></p> <p>Die Leitfragen werden zunächst kurz erklärt und dann im Verlaufe der Ppt in der angegebenen Reihenfolge näher erläutert. Die TN erhalten ein Arbeitsblatt mit einer Tabelle, auf der die einzelnen Leitfragen aufgeführt sind. Vor jedem neuen Abschnitt sollen die TN in die Tabelle eintragen, wie sie die</p>	<p>Arbeitsblatt Leitfragen</p>





30 min	<b>Reflexion über Leitfragen</b>	<p>jeweilige Leitfrage für sich persönlich beantworten würden.</p> <p><u>Nachdem alle Leitfragen vorgestellt wurden, werden die Ergebnisse der TN zusammengetragen:</u> Auf <b>5 Tischen</b> liegt jeweils ein <b>Plakat</b> mit einer Leitfrage. Die TN gehen um die Tische herum und schreiben ihre persönlichen Kommentare auf die jeweiligen Plakate und können sich zudem die Kommentare der anderen TN anschauen.</p> <p><u>Was kann Diagnostiziert werden:</u> Bei der Besprechung möglicher Sprachkompetenzen können neue gemeinsame Erkenntnisse an dem Sprachenbaum festgehalten werden.</p>	Plakate mit den einzelnen Leitfragen
20 min	<b>Pause</b>		
15 min 30 min	<p><b>Kennenlernen ausgewählter Verfahren der Sprachstands-erhebung und deren praktische Umsetzung</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li><b>Überblick über ausgewählte Verfahren geben</b></li> <li><b>Gruppenarbeit:</b> 4 Tische mit jeweils einem Verfahren. Die TN verteilen sich an den Tischen und betrachten jeweils ein Verfahren. Alle 5 Min rotieren die Gruppen, schauen sich also alle</li> </ol>	<p><u>Kategorisierung der Verfahren:</u> Vorstellung der Verfahrenstypen. Die Verfahren, die von den TN beim Warm-up bereits auf dem Sprachenbaum festgehalten wurden, können nun grob in diese Kategorien eingeteilt werden</p> <p><u>Ausgewählte Verfahren:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Beobachtungsverfahren/ Kompetenzraster:</b> Niveaubeschreibungen DaZ (Sek1, Primarstufe), Unterrichtsbegleitende Sprachstandsbeobachtung Deutsch als Zweitsprache (USB-DaZ)</li> </ul>	<p>Bunte Papierstreifen, Stifte, Tesa</p> <p>Ordner mit den einzelnen Verfahren</p>

<p>30 min</p>	<p>Verfahren einmal an</p> <p><b>3. Zusammentragen der Ergebnisse und detaillierte Vorstellung der Verfahren:</b></p> <p>An jedem Tisch sagt jeweils eine Person einen Satz zu dem jeweiligen Verfahren.</p> <p><b><u>Leitfragen zum Ersteindruck:</u></b></p> <p><i>Wie ist das Instrument aufgebaut?</i></p> <p><i>Auf welche Kompetenzen wird der Schwerpunkt gelegt?</i></p> <p><i>Wie ansprechend finden Sie das Instrument?</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Dossiers:</b> „Förderdossier DaZ“</li> <li>• <b>Profilanalyse:</b> FörMig Tulpenbeet, FörMig Bumerang, Profilanalyse nach Grießhaber</li> <li>• <b>Screening:</b> C-Test (Programm Cornelsen)</li> <li>• <b>Tests:</b> „Sprachgewandt II – III“</li> </ul>	<p>Schriftliche und mündliche Lerneräußerungen (siehe Handbuch zum Kennenlernen ausgewählter Verfahren und Lernerprofile),</p> <p>Arbeitsblätter mit Auswertungsraster und Hinweisen</p>
<p>60 min</p>	<p><b>4. Ausprobieren der Verfahren:</b></p> <p>Die TN können nun in Gruppen jeweils eines der vorgestellten Verfahren kennenlernen. Sie setzen sich an die jeweiligen Tische. Dort werden die Fallbespiele mit den jeweiligen Auswertungsbögen unter Anleitung durchgeführt.</p> <p><b>Vertiefende Informationen:</b></p> <p><b>s. Lehrerhandbuch Teil 3:</b> Kennenlernen ausgewählter</p>		





	<p>Verfahren zur Sprachstandsdiagnostik</p>		
<p>45 min</p>	<p><b>Zusammentragen der Ergebnisse zu den Verfahren</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie bewerten die TN die einzelnen Verfahren?</li> <li>- Welche Methoden werden bevorzugt?</li> <li>- Bewusstmachen was getestet wird und was nicht:</li> <li>- Welche Sprachlichen Qualifikationen werden erhoben, welche nicht?</li> <li>- An welchen Normerwartungen orientiert sich dies?</li> <li>- Welche Vor- und Nachteile sehen die LehrerInnen für ihre Praxis?</li> </ul> <p><b>Vertiefende Informationen:</b></p> <p>s. „Übersicht: Information zu den vorgestellten Verfahren“: Kurzbeschreibung der Verfahren, Auflistung von Vor- und Nachteilen und erhobene Kompetenzen der jeweiligen Verfahren</p> <p><b>Fazit:</b> Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse anhand der Plakate</p>	<p><b>Methoden: „Galerie“:</b> Für jedes der kennengelernten Verfahren wird nun ein Plakat gestaltet auf dem die TN auf verschiedenen farbigen Zetteln eigene Eindrücke und Kommentare festhalten können:</p> <p><b>Rot:</b> Welche Nachteile sehen die TN in dem jeweiligen Verfahren?</p> <p><b>Grün:</b> Welche Vorteile sehen die TN in dem jeweiligen Verfahren?</p> <p><b>Gelb:</b> Welche Aussagen über die Sprachkompetenzen können mit diesem Verfahren getroffen werden?</p> <p><b>Blau:</b> Werden in diesem Verfahren spezifische Kompetenzen mehrsprachiger SchülerInnen berücksichtigt?</p> <p>Gemeinsam im Plenum werden dann die einzelnen Verfahren angeschaut und besprochen. Die TN sollen dann beurteilen, welches der Verfahren sie sich für ihre eigene Praxis vorstellen können</p> <p><b>Reflexion anhand der Plakate:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie war die Durchführung der Verfahren?</li> <li>- Wie war das Ergebnis in Bezug auf die Ersteinschätzung ohne Instrument?</li> <li>- Auf welche Schwierigkeiten sind die TN gestoßen?</li> <li>- Welche der Verfahren würden die TN in Ihrer eigenen</li> </ul>	<p>Plakate für die einzelnen Verfahren, bunte Papierstreifen, Stifte</p>



		Praxis einsetzen?	
<b>Konkrete Ziele für die eigene Praxis setzten</b>		<u>Briefe an sich selbst schreiben:</u> Was nehme ich mir vor für die nächsten 3 Tage...2 Wochen...2 Monate?	Zettel
<b>Evaluation:</b>		<u>Blitzlicht: Kerze, Stein, Feder</u> Reih um geht eine Kerze, ein Stein und ein Feder von TN zu TN. Die TN, die die Gegenstände in der Hand halten sollten über die FoBi reflektieren. <b>Kerze:</b> (ein Licht aufgehen) Was haben Sie bei der Fortbildung gelernt? <b>Feder:</b> Was haben Sie schon gekannt und ist Ihnen leicht gefallen? <b>Stein:</b> Was fällt Ihnen noch schwer? Welche offenen Fragen sind geblieben? <u>Evaluationsbögen</u>	Kerze, Stein, Feder  Evaluationsbögen
<b>Abschluss:</b> - Aufmerksam machen auf weitere Angebote und Materialien - Literaturhinweise		<u>Handout:</u> - Zusammenfassung der Ergebnisse - Kommentierte Literaturliste	Handout

Projekt „MALEDIVE: Die Bildungs- und Unterrichtssprache lehren im Kontext von Diversität“ – Vertiefende Materialien: [www.maledive.ecml.at](http://www.maledive.ecml.at);

Version: 1.0; zuletzt geändert: Mai 2015